



Tagung „Vielfalt wertschätzen“

Universität Bayreuth, Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften I (RW I),
Universitätsstraße 30, 95440 Bayreuth

Mittwoch, 08. Oktober 2025

13:30 – 14:00 Uhr	Ankommen und Kaffee, Gebäck, kalte Getränke (im Foyer des Gebäudes RW I)	
14:00 – 14:10 Uhr	Begrüßung (in Hörsaal H 25)	
14:20 – 15:30 Uhr	Workshop-Phase 1	
	1	Rechenschwäche – Was ist das? (Dr. Annalisa Steinecke)
	2	Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum (Dr. Annika Linke)
	3	Individuelle Förderung (Dr. Doris Streber)
	4	Ein Beitrag für die Gesellschaft von morgen – BNE im Englischunterricht (Fremdsprachenunterricht) (Sabrina Slawik-Wüllenweber)
	5	Inklusion hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler an der Regelschule (Jutta Zürl)
	6	Gestärkt im (Schul-)Alltag (Sabine Cortese)
	7	SchUB: Schulformübergreifende Unterstützung und Begleitung – Inklusion am Friedrich-Koenig-Gymnasium Würzburg (Maria Zimmermann)
	8	Hilfen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Sehbehinderung oder Blindheit (Christiane Berger, Julian Diegruber)
	9	ADHS im Fokus: Ein kompakter Überblick zu Ursachen und Behandlung (Rubén Molina)
	10	Schulabsentismus erkennen – präventiv handeln – kooperieren (Johanna Brünker, Martin Oberleitner, Stefanie Rossmanith)
	11	Ein mehrsprachiges und interkulturelles Schulleben (Lutz Otto, Lea Ruppin)
	12	Umsetzung des Schulprofils Inklusion an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg (Lisa Platzer)
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause	
16:00 – 17:10 Uhr	Workshop-Phase 2: Wiederholung der Workshops aus Phase 1	

Workshops der Tagung „Vielfalt wertschätzen“

WS 1	Rechenschwäche – Was ist das?	Dr. Annalisa Steinecke <i>(Universität Bayreuth)</i>
Ein nennenswerter Anteil an Schülerinnen und Schülern zeigt besondere Schwierigkeiten beim Mathematiklernen, die als Rechenschwäche bezeichnet werden. Rechenschwäche entsteht, wenn Kinder in der Grundschule kein tragfähiges Verständnis für die natürlichen Zahlen, das Stellenwertsystem und die Rechenoperationen ausbilden. Derartige Defizite können durch bloßes Üben und undifferenziertes Weiterlernen im regulären Unterricht nicht ausgeglichen werden. Sowohl Primar- als auch Sekundarstufen-Lehrkräfte sollten deshalb Expertise im Umgang mit Rechenschwäche besitzen, um rechenschwache Schülerinnen und Schüler frühzeitig identifizieren und gezielt unterstützen zu können. Im Workshop werden praxisnahe Diagnose- und Fördermöglichkeiten anhand authentischer Fallbeispiele vorgestellt.		
WS 2	Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum	Dr. Annika Linke <i>(Heinrich-Schaumberger-Schule Coburg)</i>
„Dein neuer Schüler ist Autist. Du musst besonders auf ihn achten.“ Wenn man als Lehrkraft so eine Aussage hört, fühlt man sich schnell überfordert: Worauf muss ich denn eigentlich achten? Und was bedeutet das überhaupt, Autist zu sein? Ist das nicht einfach so eine „Modediagnose“? Auf diese und noch viele weitere Fragen soll unser Workshop Antworten geben. Wir beschäftigen uns mit dem Begriff „Autismus-Spektrum-Störung“ und was dahintersteckt. Welche Ursachen werden für Autismus diskutiert, was „kennzeichnet“ einen Autisten- oder gibt es überhaupt „Kennzeichen“? Wir wollen ein besonderes Augenmerk auf die autistische Wahrnehmung legen und gemeinsam überlegen, wie man einem autistischen Schüler das Leben in der Schule leichter machen kann. Wir wollen uns aber auch damit beschäftigen, welche Unterstützung wir als Lehrkräfte von außen bekommen können, wenn wir uns überfordert fühlen.		
WS 3	Individuelle Förderung	Dr. Doris Streber <i>(Universität Bayreuth)</i>
Der Ruf nach individueller Förderung ist für Lehrerinnen und Lehrer beinahe allgegenwärtig. Doch was meint der Begriff „individuelle Förderung“? In diesem Workshop wird geklärt, wie er sich theoretisch begründen lässt, außerdem wie individuelle Förderung praktisch umgesetzt werden kann.		
WS 4	Ein Beitrag für die Gesellschaft von morgen – BNE im Englischunterricht (Fremdsprachenunterricht)	Sabrina Slawik-Wüllenweber <i>(Universität Bayreuth)</i>
Das System Schule sollte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fit für eine globale Zukunft machen. Doch tut es das aktuell ausreichend genug? Diese Frage und Möglichkeiten, wie wir unsere Schülerinnen und Schüler zukünftig vielfältig stark machen können, klären wir gemeinsam in diesem Workshop. Dabei werden Sie in einem Impulsvortrag grundlegende Informationen über BNE im fremdsprachlichen Unterricht bekommen. Gemeinsam beschäftigen wir uns dann mit Umsetzungen im Unterricht (z.B. mit Hilfe von digitalen Tools). Der Workshop ist auch für nicht sprachwissenschaftliche (angehende) Lehrkräfte geeignet, die einen ersten Eindruck vom Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung bekommen möchten.		
WS 5	Inklusion hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler an der Regelschule	Jutta Zürl <i>(MSD Hören, Staatl. Schulberatungsstelle für Oberfranken)</i>
Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Bedingungen und Kriterien herausgearbeitet, unter denen eine inklusive Beschulung hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern gelingen kann. Hierbei wird darauf eingegangen, wie konkrete Maßnahmen im Unterrichtsalltag im Rahmen der Individuellen Förderung als auch Unterstützungsmaßnahmen bei Prüfungen (Nachteilsausgleich und Notenschutz) an der Regelschule geplant und implementiert werden können.		
WS 6	Gestärkt im (Schul-) Alltag	Sabine Cortese <i>(Staatliche Schulpsychologin im Landkreis Lichtenfels, Regionalbeauftragte für LehrKraftStärken Oberfranken)</i>
In diesem Workshop werden praxisnah unterschiedliche Anregungen, Ideen und Übungen aus den Bereichen „Selbstfürsorge“, „Umgang mit Ressourcen“ und „Achtsamkeit im Alltag“ vorgestellt und mit den Teilnehmenden erprobt.		

WS 7	SchUB: Schulformübergreifende Unterstützung und Begleitung – Inklusion am FKG	Maria Zimmermann (Friedrich-Koenig-Gymnasium Würzburg, Mitarbeiterin in der Schulleitung)
Ursprünglich ist das SchUB-Konzept aus einer Kooperation des Friedrich-Koenig-Gymnasiums mit dem Therapeutischen Heim St. Joseph in Würzburg entstanden. Zielsetzung ist es, während der Zeit des Aufenthaltes im Therapeutischen Heim eine Überführung an eine öffentliche Schule zu realisieren, damit die Schülerinnen und Schüler möglichst den Anschluss an die schulische Laufbahn nicht verlieren. Eine Beschulung für Schülerinnen und Schüler mit gymnasialem Niveau ist in Kooperation mit dem Friedrich-Koenig-Gymnasium möglich. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen, die im Therapeutischen Heim betreut werden, ist nach einer individuellen Übergangs- und Vorbereitungsphase durch Lehrkräfte des Friedrich-Koenig-Gymnasiums in der Lage, wieder eine öffentliche Schule zu besuchen. Mittlerweile wird das SchUB-Angebot auch von Schülerinnen und Schülern außerhalb des Therapeutischen Heims in Anspruch genommen.		
WS 8	Hilfen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Sehbehinderung oder Blindheit	Christiane Berger (Stellvertretende Schulleiterin, Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, Nürnberg) Julian Diegruber (Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, Nürnberg)
Der Workshop beinhaltet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Sehen. Es werden typische Schwierigkeiten von sehbehinderten Schülerinnen und Schülern im Unterricht und unterrichtsimmanente Unterstützungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Fächern besprochen. Außerdem gibt es Informationen zu möglichen Formen des Nachteilsausgleiches für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie die Unterstützung durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst. Der Workshop bietet die Möglichkeit zur Selbsterfahrung und dem Kennenlernen von Hilfs- und Arbeitsmitteln.		
WS 9	ADHS im Fokus: Ein kompakter Überblick zu Ursachen und Behandlung	Rubén Molina (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut)
Dieser Vortrag bietet einen kompakten Überblick über die neurologischen Grundlagen von ADHS, typische Symptome sowie bewährte Diagnose- und Behandlungsansätze.		
WS 10	Schulabsentismus erkennen – präventiv handeln – kooperieren	Johanna Brünker (Universität Würzburg) Martin Oberleitner (Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg) Stefanie Rossmann (Private Schule für Kranke Schweinfurt)
Wie kann verhindert werden, dass sich aus gelegentlichen Fehlzeiten chronischer Schulabsentismus entwickelt? Anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Schularten möchten wir Entstehung und Erscheinungsformen von Schulabsentismus betrachten und anschließend präventive Handlungsansätze aus dem Schulalltag vorstellen. Das Projekt KlasseZukunft Main-Rhön zeigt schließlich auf, wie in Kooperation und enger Absprache Lösungsansätze für Schüler*innen gefunden werden können.		
WS 11	Ein mehrsprachiges und interkulturelles Schulleben	Lutz Otto / Lea Rupp (Universität Nürnberg)
Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind in allen Schularten Realität. Ihre Förderung sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Eine durchgängige Sprachbildung (vgl. Gogolin) ermöglicht gesellschaftliche Integration und gleichberechtigte Teilhabe und ist daher Teil der Inklusionsbestrebungen. In gemeinsamer Diskussion und praktischer Übung soll erarbeitet werden, wie der defizitorientierte Blick auf Schüler*innen nicht-deutscher Muttersprache vermieden werden kann und die Potenziale dieser Schüler*innen besser genutzt werden können.		
WS 12	Umsetzung des Schulprofils Inklusion an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg	Lisa Platzer (Staatl. Berufsschule III Bamberg)
In dieser Veranstaltung wird die konzeptionelle Ausgestaltung des Schulprofils mit den Förderschwerpunkten sozial-emotionale Entwicklung und Lernen vornehmlich im Fachbereich Einzelhandel vorgestellt. Praxisnah werden Ihnen Ideen und Umsetzungsbeispiele für den inklusiven Unterricht aufgezeigt. Abgerundet wird der Workshop mit einer Diskussion über Gelingensfaktoren und Herausforderungen in der Arbeit im interdisziplinären Team und mit einer heterogenen Schülerschaft.		

Anmeldung zur Tagung „Vielfalt wertschätzen“

(1) **Lehrkräfte** melden sich bitte über FIBS zur Tagung an:

Titel: Tagung „Vielfalt wertschätzen“

FIBS-Nr.: E10269-0/25/415111

Link: https://fibs.alp.dillingen.de/lehrgangssuche?container_id=415111

(2) **Studienseminare, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, Referendarinnen und Referendare sowie sonstige Interessierte** melden sich bitte per E-Mail an:

Mittelschulen, Gymnasien: stefan.falk@uni-bayreuth.de

Realschulen: julia.lippert@uni-bayreuth.de

Berufliche Schulen: tina.eben@uni-bayreuth.de

Lageplan

Universität Bayreuth, Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften I (RW I),
Universitätsstraße 30, 95440 Bayreuth

